

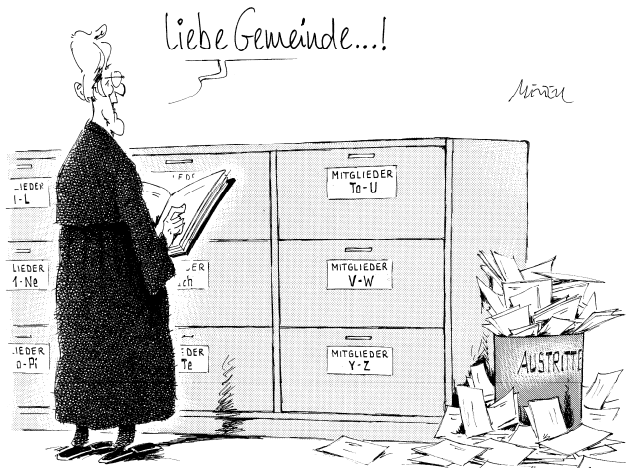


# KirchenVolksBewegung

Bericht von der Frauen-Tagung / Grundgesetz-Petition → S. 2  
 Bischofssynode zur Jugend in Rom → S. 3  
 Aktuelles aus der KirchenVolksBewegung → S. 4

## Zukunft von Kirche und von *Wir sind Kirche*

**A**cht Jahre nach Bekanntwerden der Missbrauchs-skandale in Deutschland und acht Wochen nach Veröffentlichung der im Auftrag der DBK erstellten Studie „Sexueller Missbrauch an Minderjährigen durch katholische Priester, Diakone und männliche Ordensangehörige im Bereich der Deutschen Bischofskonferenz“ (MHG-Studie) scheint es noch immer kein grundlegendes und von allen Bischöfen gemeinsam getragenes Konzept zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt zu geben. Darüber hinaus ist aber auch die Einrichtung einer von den Bischöfen unabhängigen Gerechtigkeits- und Wahrheitskommission erforderlich, die konkrete Aufarbeitungsprojekte koordiniert.



Karikatur: © Gerhard Mester

Doch immer noch scheinen manche Bischöfe den vollen Ernst der Lage nicht verstanden zu haben. Bis jetzt ist auch nicht erkennbar, wie Betroffene und deren Verbände, Fachleute und Organisationen wie das *Zentralkomitee der deutschen Katholiken* in den weiteren Ablauf einbezogen werden, wie es noch Ende September versprochen wurde.

**D**as Vertrauen in die Institution ist auf einen Tiefpunkt gesunken, wie aus einer repräsentativen bundesweiten Umfrage von *infratest dimap* im Auftrag des SWR hervorgeht. Nur 6 Prozent aller Befragten meinten, die katholische Kirche habe mit ihren Reaktionen auf die Studie das Vertrauen in ihre Institution wieder stärken können. Auf die Frage, ob die Stellungnahmen der Kirche zur Missbrauchsstudie das Vertrauen wieder festigen konnten, antworteten 87 Prozent der mehr als 1000 Befragten mit Nein.

Auch die Priesterzahlen sind mehr als alarmierend: Bis 2030 werden etwa 7.000 der aktuell rund 13.500 Priesterstellen in Deutschland nicht mehr besetzt werden können.

**H**at diese Kirche überhaupt noch eine Zukunft?, fragen sich jetzt viele Menschen. Die Kirchenvolkskonferenz der österreichischen Reformgruppen Mitte November in Wien gab darauf eine eindeutige Antwort: „Die Zukunft unserer Kirche liegt in lebendigen Gemeinden.“ Da erzählte ein Teilnehmer von seiner Gemeinde, die schon seit 50 Jahren keinen eigenen Pfarrer mehr hat – und die gerade deswegen so lebendig ist, weil sie ihre Sache selbst in die Hand nehmen musste.

Werden die Bischöfe ihrer Verantwortung nicht gerecht, dann müssen die Getauften sich ihrer Taufe und Firmung bewusst werden und die Verantwortung für die Gemeinde selbst übernehmen. Wir müssen also auch theologisch umdenken: weg von einem sakralisierten priesterlichen Amt, von einem Denken von oben nach unten – hin zu einer dienenden Gemeinde, die sich allein an Jesu‘ Botschaft orientiert, sie in der Welt verkündet, vorbildhaft lebt und sich auch in der Gesellschaft engagiert.

**E**rgreifen Sie zusammen mit anderen selbst die Initiative! Die gegenwärtige Kirchenkrise eröffnet auch Chancen, die Kirchenentwicklung vor Ort, wo Glaubenserfahrungen und Glaubenspraxis vieler Menschen zusammentreffen, selbst in die Hand zu nehmen. Fordern Sie dazu unsere aktualisierte Arbeitshilfe an (siehe Seite 4).

Für Ende Februar 2019 hat Papst Franziskus die Vorsitzenden der nationalen Bischofskonferenzen nach Rom geladen, um auf weltkirchlicher Ebene gemeinsame Strategien gegen Missbrauch zu beschließen. Dazu unsere Bitte: **Schreiben Sie auch weiterhin Briefe und E-Mails an die Bischöfe sowie an die Redaktionen der Medien.** Und diskutieren Sie mit in den elektronischen Medien!

**D**as Kirchenschiff bewegt sich. Damit es wieder auf einen guten Kurs kommt, ist es wichtig, dass sich das Kirchenvolk immer wieder zu Wort meldet, vernetzt und Initiativen ergreift.

Die seit 1995 bestehende KirchenVolksBewegung macht sich auch selber auf den Weg eines **Strategie- und Update-Prozesses für die Zukunft von Kirche und von *Wir sind Kirche*.** Mehr dazu erfahren Sie auf Seite 4 und in der beiliegenden Einladung.

Wir sind Kirche-Bundesteam

Danke  
für Ihre Spende  
zur Jahreswende

Wir sind Kirche e.V.:  
IBAN: DE68 4006 0265 0018 2220 66  
BIC: GENO DE M1 DKM

### ERTRAG

Erich Fried  
1921 Wien – 1988 Baden-Baden

Hoffnung sammeln  
aus lösbaren Problemen  
aus Möglichkeiten  
aus allem  
was etwas verspricht

Die Kräfte  
sparen  
für das  
was wirklich  
zu tun ist

So wächst  
im stillen  
der Vorrat  
an unverbrauchter  
Verzweiflung

Mehr als 80 Frauen und Männer aus ganz Deutschland sowie von der österreichischen Plattform *Wir sind Kirche* kamen vom 2. bis 4. November 2018 ins Nürnberger Caritas-Pirckheimer-Haus (CPH), der Akademie der Erzdiözese Bamberg. Vor Beginn der Bundestagung waren die Sprecher\*innen der *Wir sind Kirche*-Diözesangruppen bereits am Freitagnachmittag im Caritas-Pirckheimer-Haus zu einem Vernetzungstreffen zusammengekommen.

In seinem Grußwort stellte der stellv. Akademiendirektor **Claudio Ettl** die Namensgeberin des Hauses vor, die sich als katholische Ordensfrau in der Zeit der Reformation für Glaubens- und Gewissensfreiheit eingesetzt hatte.

## Hochaktuelles Tagungsthema

Mit dem **Tagungsthema** „Unfehlbar daneben – Ohne Frauen keine Zukunft!“ setzte *Wir sind Kirche* einen Kontrapunkt zur Aussage des Präfekten der Glaubenskongregation, **Kardinal Luis F. Ladaria**. Dieser hatte sich im Mai 2018 erneut bemüht, die Unmöglichkeit der Weihe von Frauen zu Priesterinnen als unveränderliche Lehre der Kirche festzuschreiben, wie dies schon Papst Johannes Paul II. 1994 in „*Ordinatio sacerdotalis*“ versucht hatte. Wie aktuell das Thema war und ist, zeigte das große Medieninteresse auch schon vor Beginn der Tagung.

Am Freitagabend appellierte die Nürnbergerin **Renate Schmidt**, ehemalige Bundestagsvizepräsidentin und eine der Vorkämpferinnen für die Gleichberechtigung von Frauen in Deutschland, anhand ihrer eigenen Biografie an die Frauen, sich mit ihren eigenen Qualitäten in das politische und kirchliche Leben einzubringen und damit auch Strukturen zu verändern. Danach stellten sich **Dr. Claus Petersen** von der ökumenischen Initiative „Reich Gottes - jetzt!“ und **Claudia Mönius**, die trotz sexualisierter Gewalterfahrung ihren Glauben nicht verloren hat, dem Gespräch.



## Impulsreferat Christiane Florin

Die Journalistin und Autorin des Buches „Der Weiberaufstand. Warum Frauen in der katholischen Kirche mehr Macht brauchen“, **Christiane Florin**, ermutigte am Samstagvormittag sehr eindringlich, sich beharrlich nicht nur für die gleiche Würde, sondern auch für die gleichen Rechte von Frauen in der Kirche einzusetzen. Dazu sollten sich die kirchlichen Gruppen noch stärker untereinander vernetzen und auch mit „weltlichen Feministinnen“ verbünden.

Die grundsätzliche Trennung von Kirche und Staat dürfe nicht dazu führen, dass die Kirchen und andere Religionsgemeinschaften „Sonderwelten“ bilden. Dies habe sich auch bei der jüngsten MHG-Studie zur sexualisierten Gewalt innerhalb der katholischen Kirche wieder sehr deutlich gezeigt. Ihr sehr aktuelles Referat ist auf unserer Webseite nachzulesen, nachzuhören und anzuschauen.

→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id\\_entry=6710](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=124&id_entry=6710)

## Monitoring der MHG-Studie

Die im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz erstellte und im September 2018 veröffentlichte MHG-Studie wurde an diesem Wochenende mehrfach thematisiert. In den kommenden Wochen und Monaten bis zum weltweiten Krisengipfel der Vorsitzenden aller Bischofskonferenzen vom 21. bis 24. Februar 2019 in Rom wird *Wir sind Kirche* sehr genau beobachten, was die einzelnen deutschen Bischöfe zur Aufarbeitung sexualisierter Gewalt unternehmen und ob sie gegebenenfalls auch bereit sind, für Fehlverhalten persönlich Verantwortung zu übernehmen.

## Straßenaktion mit Pöpstin

Mit einer Straßenaktion „Schluss mit der Männerkirche – Glaubwürdig nur mit Frauen und Männern“ am Samstagmittag in der Nürnberger Fußgängerzone machten die Teilnehmenden der *Wir sind Kirche*-Tagung auf ihre Forderung nach der Zulassung von Frauen zu allen kirchlichen Ämtern bis hin zum Papstamt anschaulich aufmerksam.



## Petition zur Grundgesetzänderung

Die Bundesversammlung verabschiedete eine Petition an den Deutschen Bundestag zu einer klarstellenden Änderung des Art. 140 Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland.

→ [www.wir-sind-kirche.de/files/wsk/2018/petitionsantragWRV137-3.pdf](http://www.wir-sind-kirche.de/files/wsk/2018/petitionsantragWRV137-3.pdf)

Mit dieser Petition soll der Anstoß dazu gegeben werden, dass der Staat auf die Beseitigung der bestehenden Nachteile für Frauen durch ihre Diskriminierung innerhalb der katholischen Kirche und auch anderer Religionsgemeinschaften hinwirkt und diese nicht länger duldet. Das Petitionsverfahren wird Anfang 2019 gestartet.

Kontakt: Sigrid Grabmeier: [grabmeier@wir-sind-kirche.de](mailto:grabmeier@wir-sind-kirche.de)

Am Samstagabend las Bundesteammitglied **Günther Doliwa**, an der Harfe begleitet von seiner Frau, aus eigenen Texten. Am Sonntag ging die Bundesversammlung mit einem Gottesdienst und einer Stadtführung zu Ende.



## Strategie- und Update-Prozess

Mit dieser Bundesversammlung startete *Wir sind Kirche* den Strategie- und Update-Prozess „Zukunft von Kirche und Zukunft von *Wir sind Kirche*“, der mit den Bundesversammlungen 29.-31. März 2019 in Würzburg sowie 18.-20. Oktober 2019 in Neustadt an der Weinstraße fortgeführt wird. ●

Würde die Jugend-Bischofssynode 2018 in Rom mehr sichtbare Erfolge vorweisen können als die beiden Familiensynoden 2014 und 2015? Die Rahmenbedingungen waren denkbar ungünstig: Der Pennsylvania-Report aus den USA, die deutsche MHG-Studie und die Rücktrittsforderung an Papst Franziskus. In dieser Situation sollten 267 Bischöfe und 49 „Auditores“ hinter verschlossenen Türen in Rom in dreieinhalb Wochen Antworten auf die Fragen „Jugend, Glaube und Berufungsunterscheidung (nicht nur für Kleriker)“ finden. Am Ende jedoch haben die 34 „Auditores“ unter 30 Jahren, auch wenn sie nur rede-, aber nicht stimmberechtigt waren, diese Synode inhaltlich und atmosphärisch stark prägen können, mehr als wohl jede andere Synode zuvor.

**Thomas Andonie**, der 660.000 junge Menschen im Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) vertritt, forderte in der Synodenaula die Aufdeckung klerikalistischer Strukturen und sprach die Weihe von Frauen und homosexuelle Partnerschaften an – und erhielt dafür auch Zuspruch dafür. Nur wenn die Kirche bereit ist, diese Lebenswirklichkeiten anzuerkennen, würde sie in diesen wichtigen Fragen mit jungen Menschen neu ins Gespräch kommen können.

**Weihbischof Wübbe** aus Osnabrück sprach sich dafür aus, „unsere kirchlichen Strukturen, unsere Arbeits- und Verfahrensweisen, ja unsere Sprache insgesamt ganz von den Schwachen her neu (zu) denken.“ Der Münsteraner **Bischof Genn** warnte vor „geistlichem Missbrauch“ und vor „Macht- und Vertrauensmissbrauch, der bis hin zu sexuellem Missbrauch gehen kann“. **Kardinal Marx** schließlich: „Wir müssen um der eigenen Glaubwürdigkeit willen Frauen auf allen Ebenen der Kirche, von der Pfarrei bis auf die Ebenen von Bistum, Bischofskonferenz und auch im Vatikan selbst, noch weitaus mehr an Führungsaufgaben beteiligen.“

Als jedoch mehrere Fraueninitiativen, darunter **Women's Ordination Worldwide (WOW)** und **FutureChurch** aus den USA, mit einer Straßenaktion vor der Glaubenskongregation eine Beteiligung von Frauen an den Entscheidungsgremien in der Kirche forderten, griff erstmal die Polizei ein. – Übrigens: Noch während die Synode in Rom tagte, forderten in Innsbruck die **deutschsprachigen Generaloberinnen der weltweiten Ordensfrauen-Vereinigung UISG** nicht nur das Stimmrecht bei Bischofssynoden, sondern die Zulassung zu allen kirchlichen Ämtern und Diensten für Frauen.

In Rom veranstaltete die neue internationale Vereinigung „**Ending Clerical Abuse**“ (ECA), zu der u.a. **Matthias Katsch** und die Betroffenenorganisation „**Eckiger Tisch**“ aus Deutschland gehören, eine auch von der italienischen Presse viel beachtete Mahnaktion vor der Engelsburg (Foto).



Eine Synode ist zwar kein entscheidungsbefugtes Kirchenparlament, aber wohl das am ehesten geeignete vorhandene kirchliche Instrumentarium, Neues auf den Weg zu bringen. Doch wenn in der Synodenaula, deren Bestuhlung einem Hörsaal gleicht, die Generation U-30 und die Generation Ü-70 stundenlang 4-Minuten-Statements aneinanderreihen, so stellt das zwar noch keinen Dialog dar. Pater **Clemens Blattert SJ**, der als Experte mitwirkte, wertete jedoch diese Synode als eine Revolution des Zuhörens, die den Führungsstil in der Kirche verändern könne. Die entscheidende Arbeit an konkreten Texten fand in 14 Sprachgruppen statt, darunter eine deutsche, der nur eine (lutherische) Frau angehörte.



Der Brief der jungen Teilnehmenden am Ende der Synode an Papst Franziskus zeigte deren große Bereitschaft, den notwendigen grundlegenden Reformkurs mit aller Kraft zu unterstützen. Damit es aber wirklich eine Synode der Jugend und nicht nur über die Jugend gewesen wäre, hätten genauso viele junge Christen wie Bischöfe in der Aula beraten müssen.

Die Tatsache, dass trotz der großen kulturellen Diversitäten innerhalb der Weltkirche alle 167 Abschnitte des **Abschlussdokuments** die erforderliche Zweidrittel-Mehrheit erhielten, kann als Erfolg des synodalen Prozesses gesehen werden. Bei Fragen zur Sexualität und Sexualmoral wurde offener Streit allerdings durch die Ankündigung weiterer wissenschaftlicher und theologischer Texte vermieden. „Beim Thema Sexualmoral hätten wir uns mehr erhofft“, sagt Thomas Andonie vom BDKJ, „da sind wir enttäuscht.“

Das Schlussdokument (von dem es immer noch keine deutsche Übersetzung gibt) nennt zwar deutlich die weltweiten Missbrauchsskandale der Kirche und fordert strikte Prävention, enthält aber kein klares Schuldeingeständnis für die jahrzehntelange Vertuschung. Die zugrundeliegenden Fragen nach Zölibat, Klerikalismus und Strukturen werden kaum angesprochen.

Zum Thema Frauen in der Kirche heißt es sehr unkonkret: Die „Abwesenheit der weiblichen Stimme lässt die Debatte und den Weg der Kirche verarmen“. Mit solchen Worten wird der Auszug der Frauen aus der katholischen Kirche nicht zu stoppen sein. Enttäuschend auch die banale Aussage zur Homosexualität: „Gott liebt alle Menschen und so macht es die Kirche.“ Die katholische Sexualmoral ist für viele Jugendliche ein Grund, sich von der Kirche zu entfernen. Gerade junge Menschen messen die Kirche nicht an wohlgesetzten Worten, sondern an konkreten Antworten auf die drängenden Herausforderungen unserer Zeit. Das betrifft auch die existenziellen Fragen wie Migration, Digitalisierung, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. ●

*Christian Weisner war beim Presseamt des Vatikans akkreditiert und hat die erste Woche der Synode in Rom miterlebt.*  
→ [www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id\\_entry=7260](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=125&id_entry=7260)

**Zukunft von Kirche und von *Wir sind Kirche***

Strategie- und Update-Prozess ➔ 2020

Einladung zur KirchenVolksVersammlung

**»The Times They Are A-Changin‘: *Wir sind Kirche* – wie weiter?«**

**29.-31. März 2019 in Würzburg** Jugendbildungsstätte Unterfranken

mit **Joachim Frank** (Journalist, Buchautor „Wie kurieren wir die Kirche?“), **Burkhard Hose** (Studentenpfarrer Würzburg, Buchautor: „Seid laut! – Für ein politisch engagiertes Christentum“), **Jutta Lehnert** (Pastoralreferentin im Dekanat Koblenz, feministische Seelsorgerin) und **Dr. Elfriede Schießleder** (stellv. Vorsitzende des Landeskomitees der Katholiken in Bayern, Mitglied des Bayerischen Integrationsrats)

**Nähere Infos und Anmeldung** in beiliegender Einladung, im Internet und bei der *Wir sind Kirche*-Kontaktadresse (siehe unten).

■ **Arbeitshilfe: „Kirchenentwicklung vor Ort“**

Die gegenwärtige Kirchenkrise eröffnet Chancen, die Kirchenentwicklung vor Ort selbst in die Hand zu nehmen. Die aktualisierte und erweiterte 20-seitige Handreichung von *Wir sind Kirche*, die Mut macht und konkrete Handlungsschritte aufzeigt, kann gegen Spende bei der bundesweiten Kontaktadresse (siehe unten) bestellt werden.

■ **Aussage von Papst Franziskus: „Auftragsmord“**

Auf die Gleichsetzung von Auftragsmord und Schwangerschaftsabbruch während der Audienz am 10. Oktober 2018 hat der *Verein Frauenwürde e. V.*, eine Arbeitsgruppe der KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche*, sofort reagiert. Es sei zwar richtig, dass ein Schwangerschaftsabbruch keine Probleme löse. Aber den jungen Frauen, die sich in ihrer existenziellen Not nicht anders zu helfen wüssten, auch noch die Schuld aufzuladen, sie würden den Auftrag zu einem Mord erteilen – das sei unchristlich.

➔ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=7283](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=7283)

■ **Papst-Film von Wenders jetzt auf DVD / Blu-ray**

Der im Frühjahr in die Kinos gekommene Dokumentarfilm „Papst Franziskus – Ein Mann Seines Wortes“ von Wim Wenders stellt die Botschaften und Werte von Papst Franziskus in den Vordergrund. Als DVD und Blu-ray ist der Film jetzt im Handel erhältlich.

■ **Wir gratulieren...**

**Dorothea Nassabi**, die den Ehrenbrief des Landes Hessen, und **Eva-Maria Kiklas**, die die Annen-Medaille des Freistaats Sachsen erhalten haben. Die Ehrungen erfolgten für langjährige ehrenamtliche soziale und politische Leistungen.

■ **Terminvorschau 2019 (Auswahl)**

➔ laufend aktualisierte Termine: [www.wir-sind-kirche.de/?id=632](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=632)

28. Dez.-1. Januar	Europäisches <i>Taizé</i> -Jugendtreffen in Madrid
22.-27. Januar	XXXIV. Weltjugendtag in Panama
23.-25. Januar	<b><i>Wir sind Kirche</i> -Strategieworkshop der Teams Deutschland und Österreich</b> in Hofheim/Taunus
21.-24. Februar	Krisengipfel der Vorsitzenden der Bischofskonferenzen der Welt in Rom
24. März	Herbert-Haag-Preis-Verleihung 2019 in Luzern
29.-31. März	<b>KirchenVolksVersammlung (43. öffentliche Bundesversammlung)</b> in Würzburg
11. April 2019	50 Jahrfeier des <i>Freckenhorster Kreises</i> in Münster
29. April	Tag der Diakonin
12. Mai	<b>Aufruf zur KirchenVolksPredigt</b>
16.-19. Mai	Netzwerktreffen des <i>Europäischen Netzwerks Kirche im Aufbruch</i> in Wien
19.-23. Juni	<b>37. Deutscher Evangelischer Kirchentag</b> in Dortmund
20.-23. Juni	2nd Global Forum of the People of God in São Paulo (Brasilien)
18.-20. Oktober	<b><i>Wir sind Kirche</i>-Tagung und 44. öffentliche Bundesversammlung</b> mit Wahl des Bundesteams in Neustadt

■ ***Wir sind Kirche* trauert um . . .**

**Heinrich Missalla** (26. Juni 1926 - 3. Oktober 2018) Mitbegründer und lange Herausgeber der Zeitschrift „Publik-Forum“, *Wir sind Kirche* von Anfang an eng verbunden  
➔ [www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id\\_entry=7270](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=128&id_entry=7270)

**Clemens Wilken** (11. Mai 1928 - 28. Oktober 2018) Über die *Vereinigung katholischer Priester und ihrer Frauen* eng mit *Wir sind Kirche* verbunden

■ ***Wir sind Kirche*-Adventskalender im Internet**

Auch in diesem Jahr gibt es wieder den täglichen *Wir sind Kirche*-Adventskalender im Internet oder per E-Mail zum Abonnieren, Verschenken oder Täglich-selber-Öffnen.  
➔ oben rechts auf der Homepage [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

■ **Evang. Kirchentag 19.-23. Juni 2019 in Dortmund**

Am 37. Deutschen Evangelischen Kirchentag mit der Losung „Was für ein Vertrauen“ wird sich *Wir sind Kirche* wieder mit einem großen Stand mit den „Gesprächen am Jakobsbrunnen“ auf dem „Markt der Möglichkeiten“ beteiligen. Anmeldung bitte direkt beim Evang. Kirchentag: [www.kirchentag.de](http://www.kirchentag.de) oder Telefon: 0231 99768-100. Bis zum 8. April 2019 erhalten Sie dort einen Frühbucher-Vorteil. Wer am Stand von *Wir sind Kirche* (auch nur stundenweise) mithelfen kann, melde sich bitte bei Thomas Kaufhold:  
➔ [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de), Tel: 040-3098 1603

■ **Aktuelle Buchtipps**

Ausgewählte Buchtipps zu den Themen der KirchenVolks-Bewegung jetzt laufend aktualisiert im Internet:  
➔ [www.wir-sind-kirche.de/?id=367](http://www.wir-sind-kirche.de/?id=367)

Redaktionsschluss dieses *Wir sind Kirche*-Infos: 25.11.2018

**Nähere Informationen zu allen Punkten im Internet oder bei der bundesweiten Kontaktadresse:**

**KirchenVolksBewegung *Wir sind Kirche* • Postfach 65 01 15 • D-81215 München**

Tel: (08131) 260 250 • Fax: (08131) 260 249 • E-Mail: [info@wir-sind-kirche.de](mailto:info@wir-sind-kirche.de) • Internet: [www.wir-sind-kirche.de](http://www.wir-sind-kirche.de)

Spendenkonto: *Wir sind Kirche e.V.* IBAN: DE07 4006 0265 0018 2220 00 BIC: GENODEM1DKM

Sicher spenden über das DKM-Spendenportal: [www.dkm-spendenportal.de/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html](http://www.dkm-spendenportal.de/organisation/wir-sind-kirche-e-v.html)

*Wir sind Kirche e.V. ist als gemeinnütziger Verein berechtigt, Zuwendungsbescheinigungen auszustellen (Finanzamt Ettlingen 31199/44490)*